



INSTITUT FÜR
SOZIALFORSCHUNG UND
GESELLSCHAFTSPOLITIK



Wie leben junge Menschen in Bayern?

Fakten zur Lebenslage (benachteiligter) junger Menschen

Online-Fachtag „Ganz schön schwierig! Ganz? Schön? Schwierig?“
30. November 2021

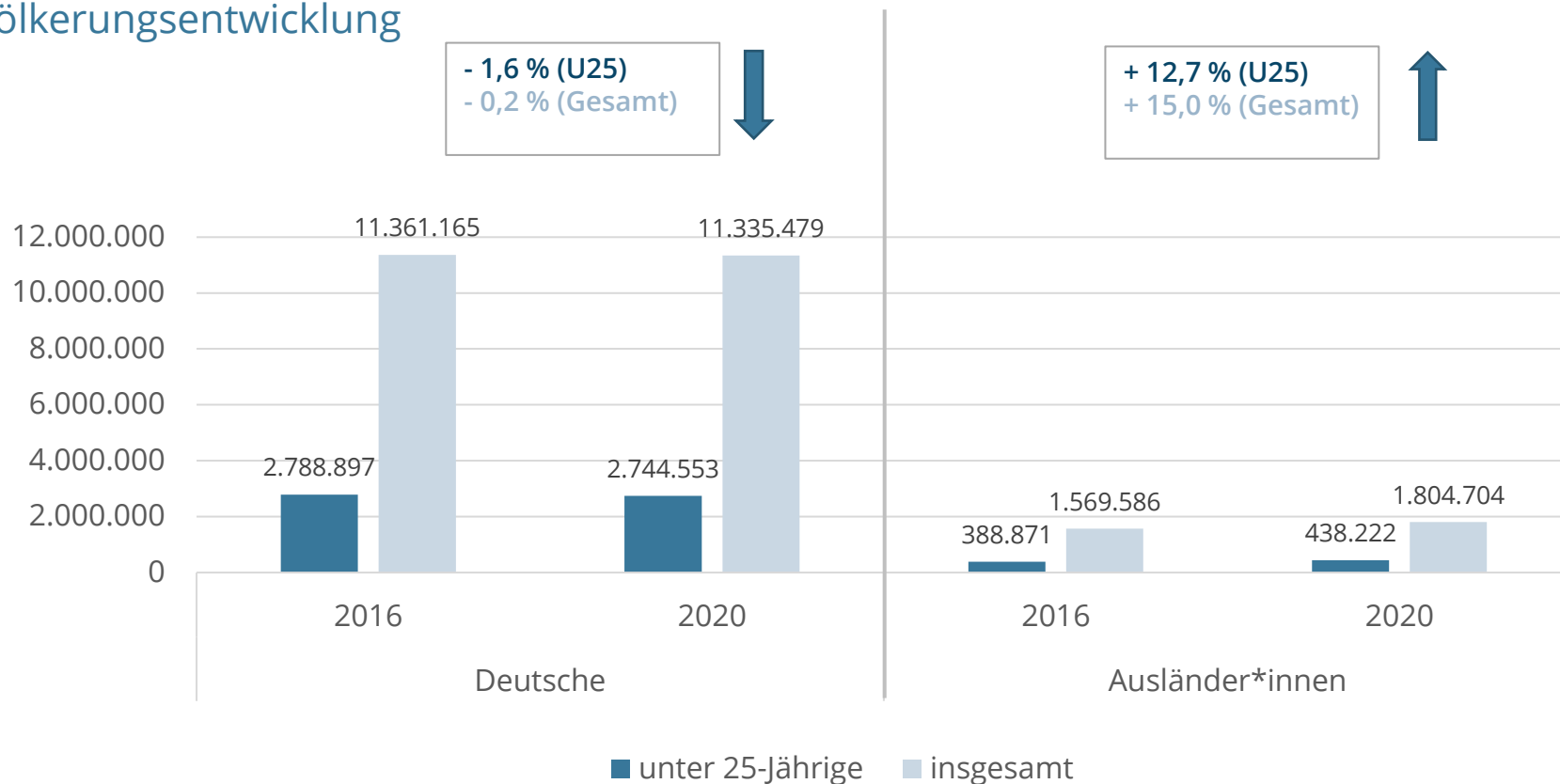


AGENDA

- 1) Demografie
- 2) Schule
- 3) Ausbildung
- 4) Beschäftigung
- 5) Arbeitslosigkeit
- 6) EU-Indikatoren
- 7) Armut
- 8) SWOT-Analyse

DEMOGRAFIE

Bevölkerungsentwicklung



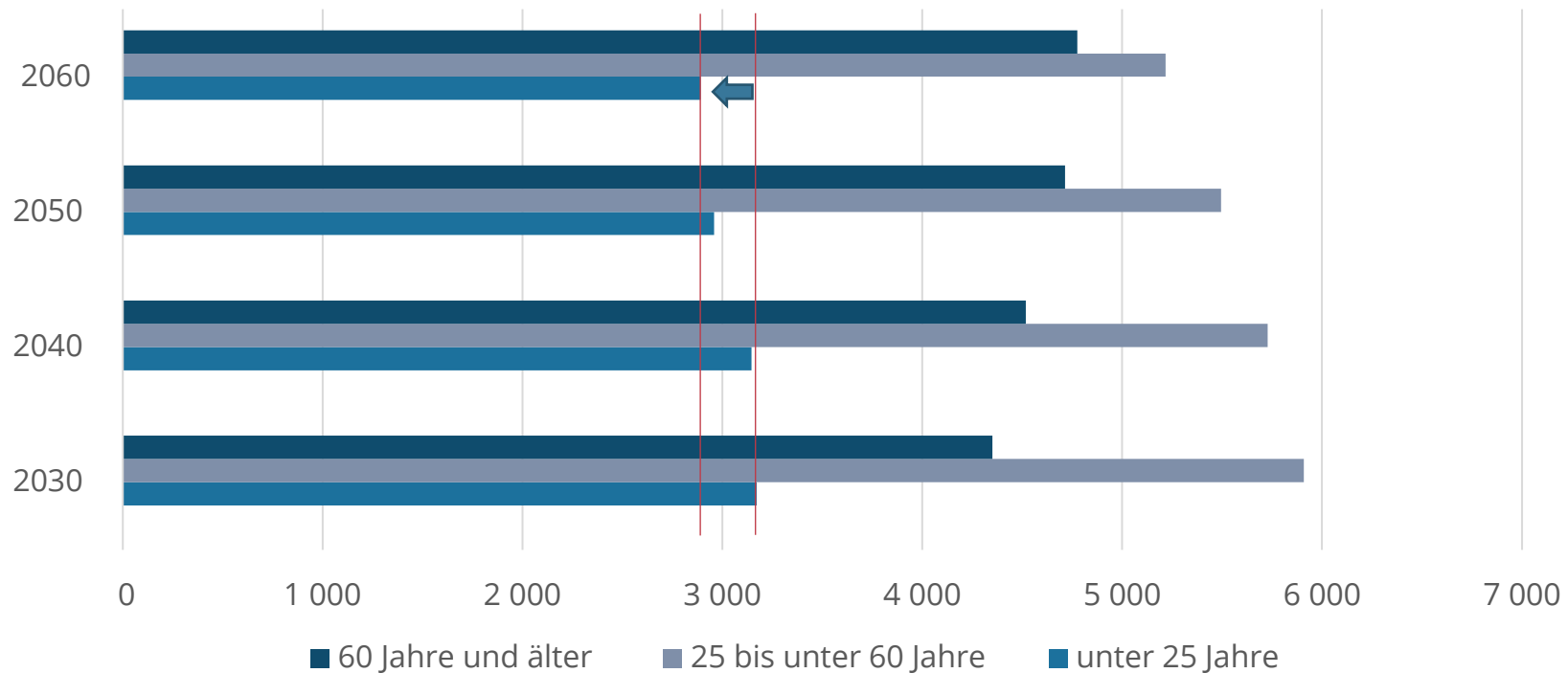
Quelle: Statistisches Bundesamt

- 3,2 Mio. junge Menschen im Jahr 2020 unter 25 Jahre (24 % der Bevölkerung)
- 16 % der jungen Menschen im Jahr 2020 ohne deutsche Staatsbürgerschaft
- Frauenanteil (U25) Deutsche: 49 %, Ausländer*innen: 46 %
- Bevölkerungswachstum ist maßgeblich durch Zuwanderung geprägt

DEMOGRAFIE

Bevölkerungsvorausberechnung

Quelle: Statistisches Bundesamt



- Bis 2060 geht die Zahl der unter 25-Jährigen um 9 % zurück auf rd. 2,9 Mio.
- Anteil an Bevölkerung bleibt weitestgehend stabil
- Anteil der älteren Bevölkerung nimmt stark zu

SCHULE

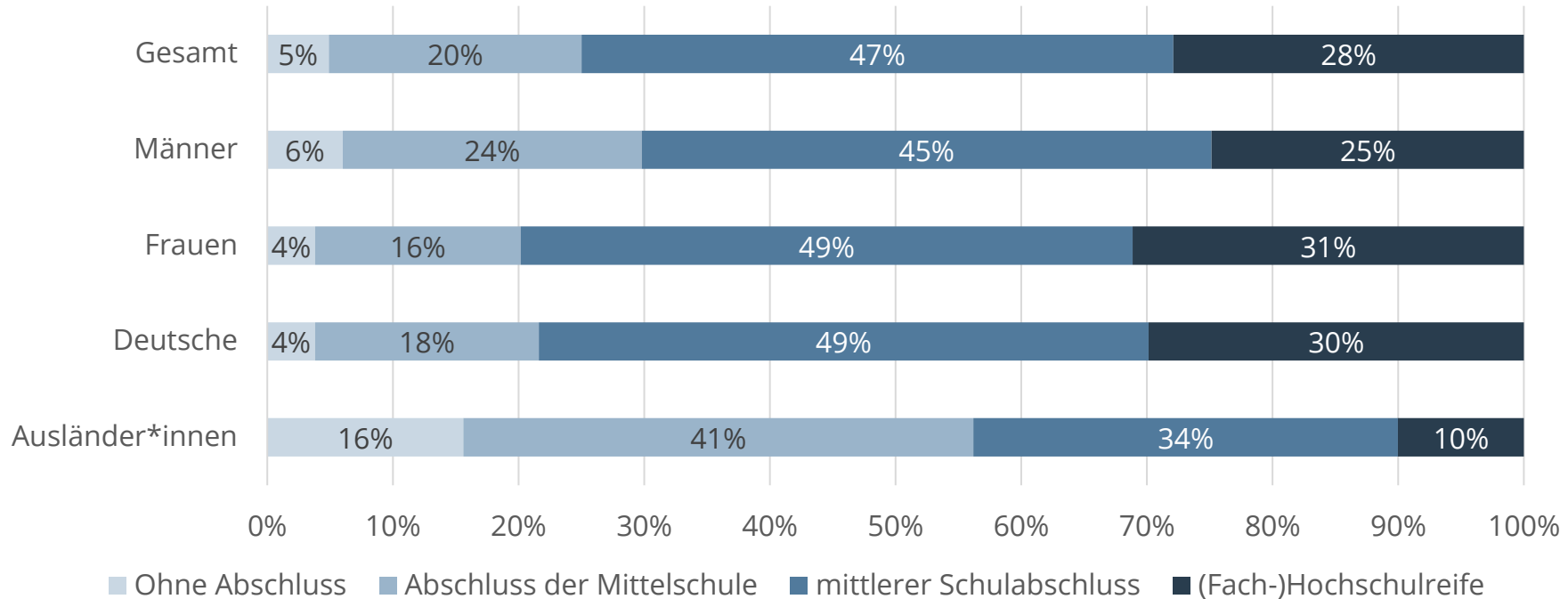
Schüler*innen nach Schulart

	2016/2017			2020/2021			von 2016/2017 zu 2020/2021	
	Schüler*innen	... davon Ausländer*innen	Anteil Ausländer*innen	Schüler*innen	... davon Ausländer*innen	Anteil Ausländer*innen	Schüler*innen	Ausländer*innen
Grundschule	432 189	46 215	11%	442 338	56 791	13%	+2%	+23%
Mittelschule	202 975	39 670	20%	194 634	46 291	24%	-4%	+17%
Realschule	243 151	10 711	4%	229 625	15 068	7%	-6%	+41%
Gymnasium	323 457	13 292	4%	314 712	16 295	5%	-3%	+23%
Förderschule	54 479	5 854	11%	55 908	9 487	17%	+3%	+62%
Sonstige Schulen	13 522	1 150	9%	13 513	1 035	8%	0%	-10%
Gesamt	1 269 773	116 892	9%	1 250 730	144 967	12%	-1%	+24%

- Zahl der Schüler*innen ist im Zeitverlauf insgesamt leicht gesunken, außer an Grund- und Förderschulen
- Zahl ausländischer Schüler*innen ist stark gestiegen, vor allem an Förderschulen und Realschulen
- Anteil Ausländer*innen in Haupt- und Förderschulen ist besonders hoch

SCHULE

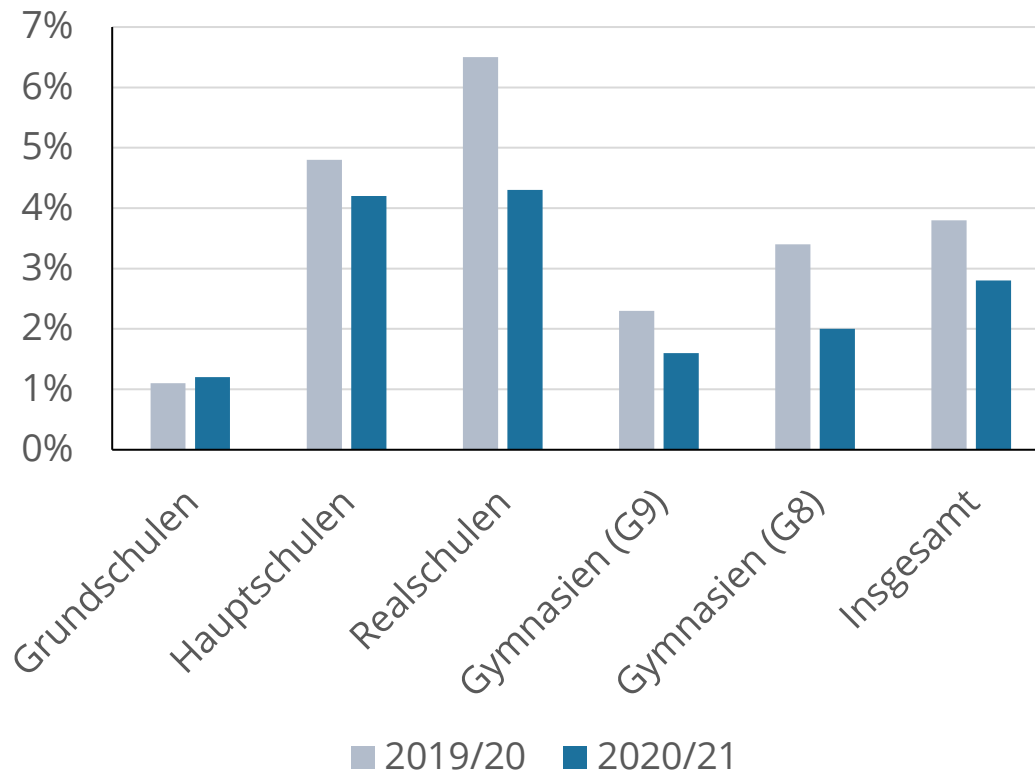
Absolvent*innen Schuljahr 2020/2021



- **Deutlich schlechtere Bildungsergebnisse von Ausländer*innen im Vergleich zu Deutschen**
- **Frauen erreichen häufiger höhere Schulabschlüsse als Männer**
- **Rückgang der Schulabbruchquote im ersten Corona-Schuljahr (-0,5 PP)**

SCHULE

Wiederholungsquoten nach Schultyp



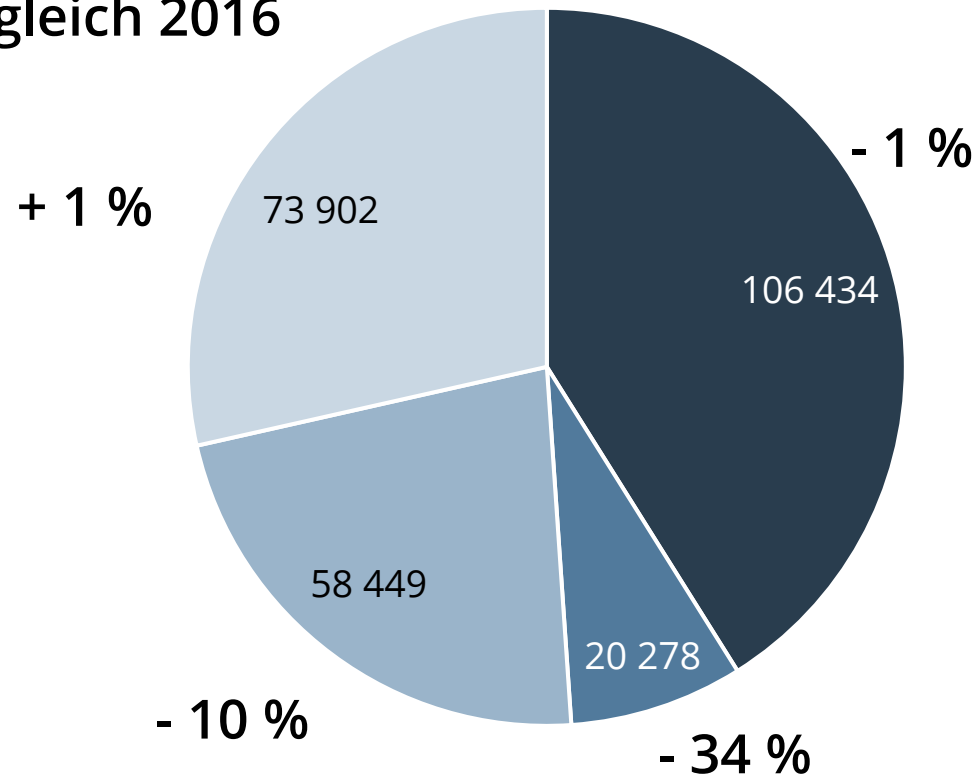
Im ersten Corona-Schuljahr:

- **Starker Rückgang der Wiederholungsquoten an allen weiterführenden Schulen**
- **Schulische Probleme werden höchstwahrscheinlich nach hinten verlagert**

AUSBILDUNG

Anfänger*innen im Ausbildungsgeschehen nach Sektoren 2020

Vergleich 2016

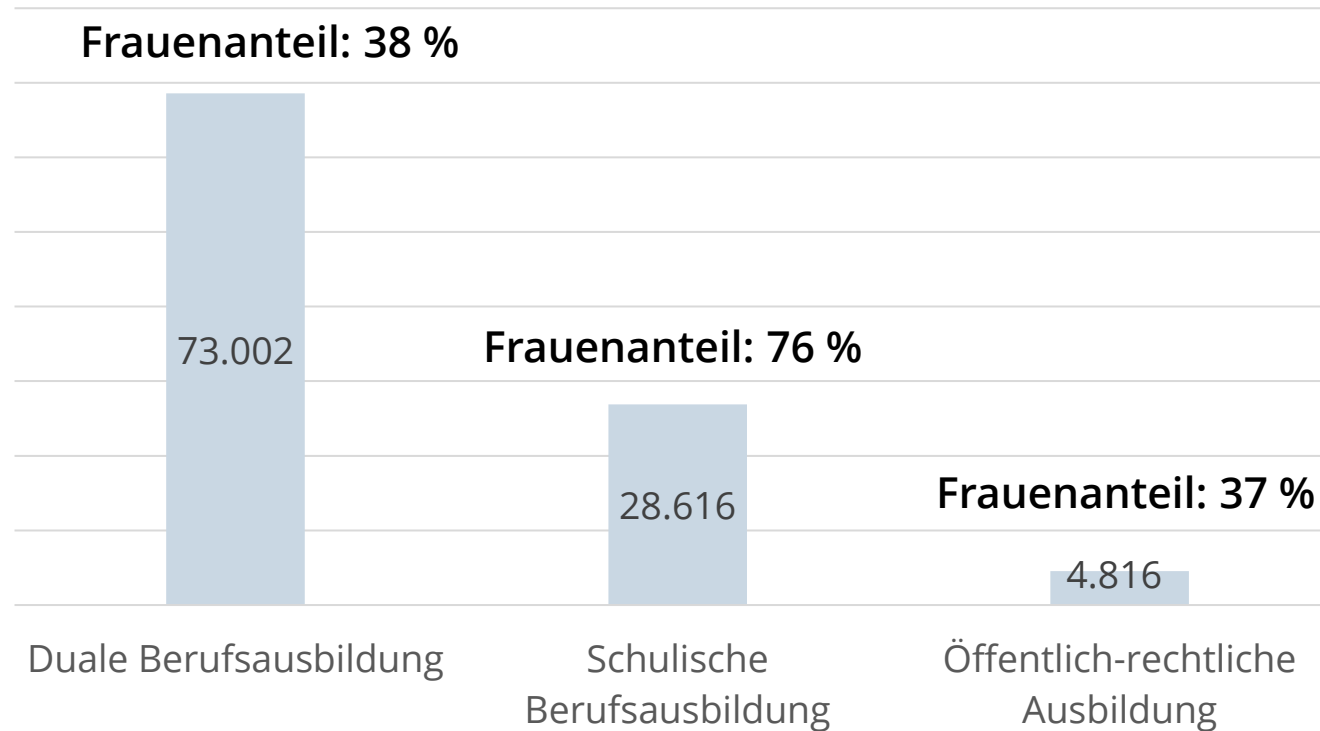


- Zahl der Personen im Übergangssystem ist um ein Drittel zurückgegangen
- Weniger Anfänger*innen in Sekundarstufe I
- Corona hatte insgesamt kaum Auswirkungen auf Verteilung nach Sektoren

Quelle: Statistisches Bundesamt

AUSBILDUNG

Anfänger*innen Berufsausbildung 2020

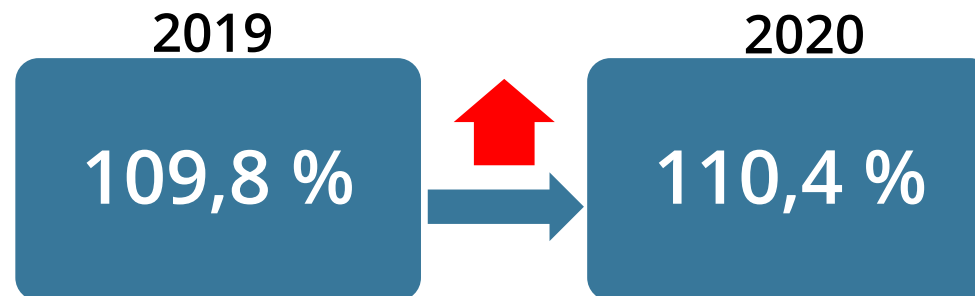


AUSBILDUNG

Ausbildungsstellenmarkt (Duale Ausbildung)

- Im Jahr 2020 wurden sowohl deutlich weniger Ausbildungsstellen von Betrieben angeboten, als auch weniger Stellen nachgefragt. Es besteht weiterhin an **Überangebot an Ausbildungsstellen**.
- Insgesamt ging die **Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge stark zurück** (-10 %)

Angebot-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition):



- Deutlicher **Anstieg an unvermittelten Bewerber*innen** mit (+5 %) und ohne Alternative (+26 %).

AUSBILDUNG

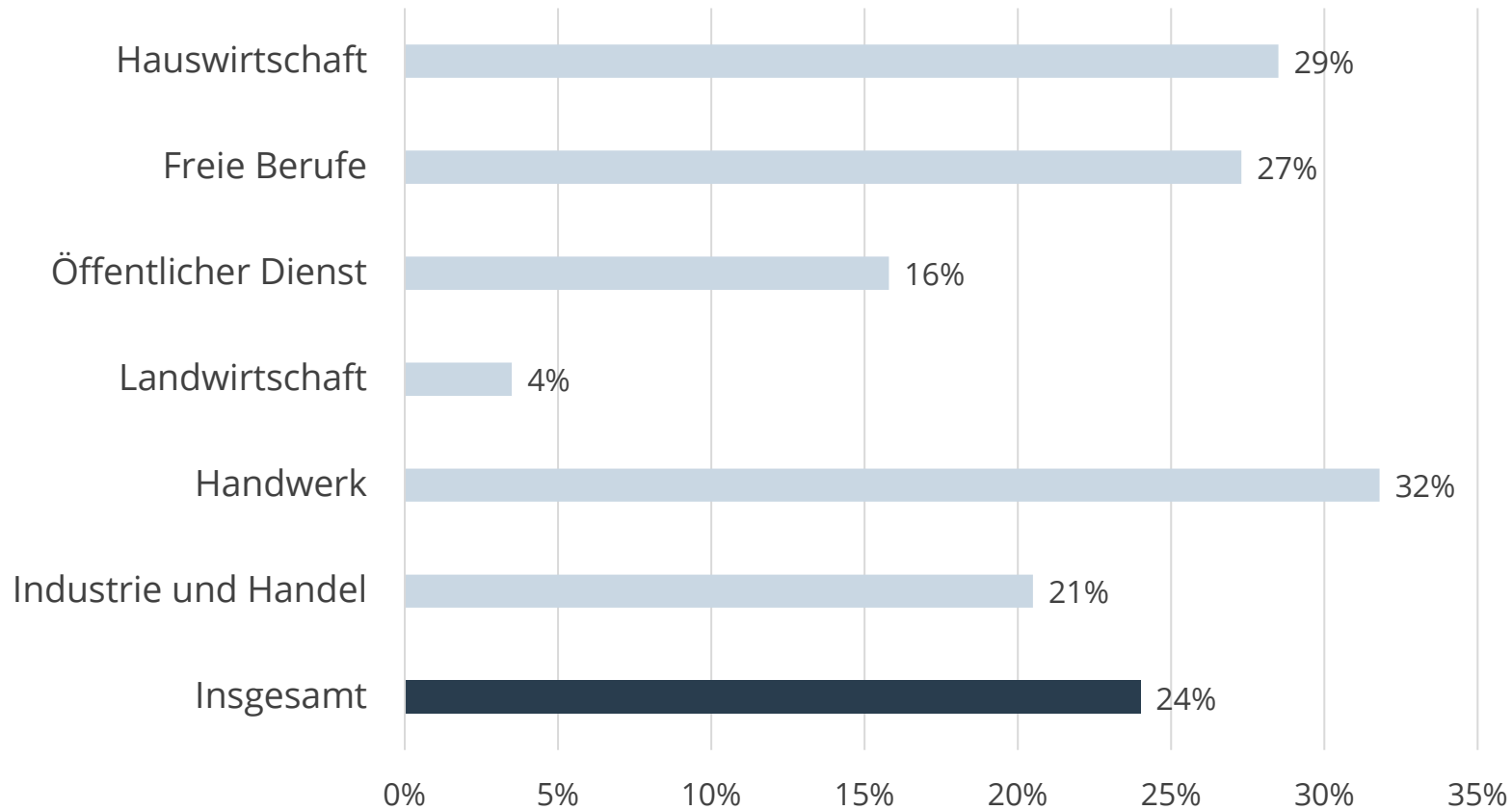
Top-10-Ausbildungsberufe 2020 Bayern (Neuabschlüsse)

Rang	Männer		Frauen	
	Beruf	Anteil	Beruf	Anteil
1	Fachinformatiker	7,2%	Kauffrau für Büromanagement	10,0%
2	Elektroniker	5,3%	Medizinische Fachangestellte	9,8%
3	Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	4,6%	Zahnmedizinische Fachangestellte	8,6%
4	Verkäufer	4,1%	Kauffrau im Einzelhandel	5,5%
5	Industriemechaniker	4,0%	Verkäuferin	5,5%
6	Kaufmann im Einzelhandel	3,9%	Industriekauffrau	5,5%
7	Mechatroniker	3,8%	Friseurin	3,1%
8	Tischler	2,8%	Bankkauffrau	2,9%
9	Fachkraft für Lagerlogistik	2,5%	Hotelfachfrau	2,9%
10	Elektroniker für Betriebstechnik	2,3%	Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement	2,5%

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

AUSBILDUNG

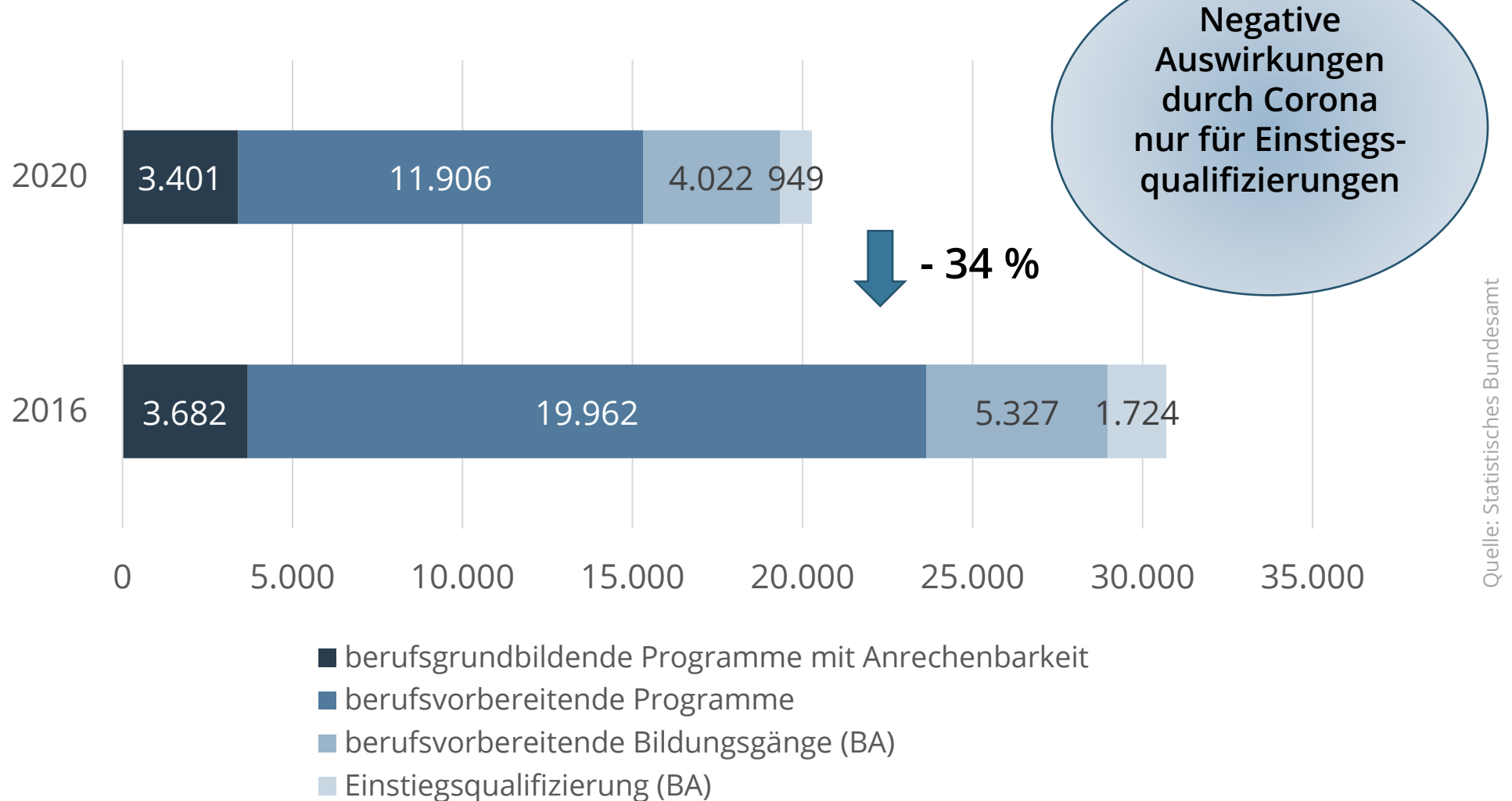
Vertragslösungen Ausbildungsjahr 2019/2020



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

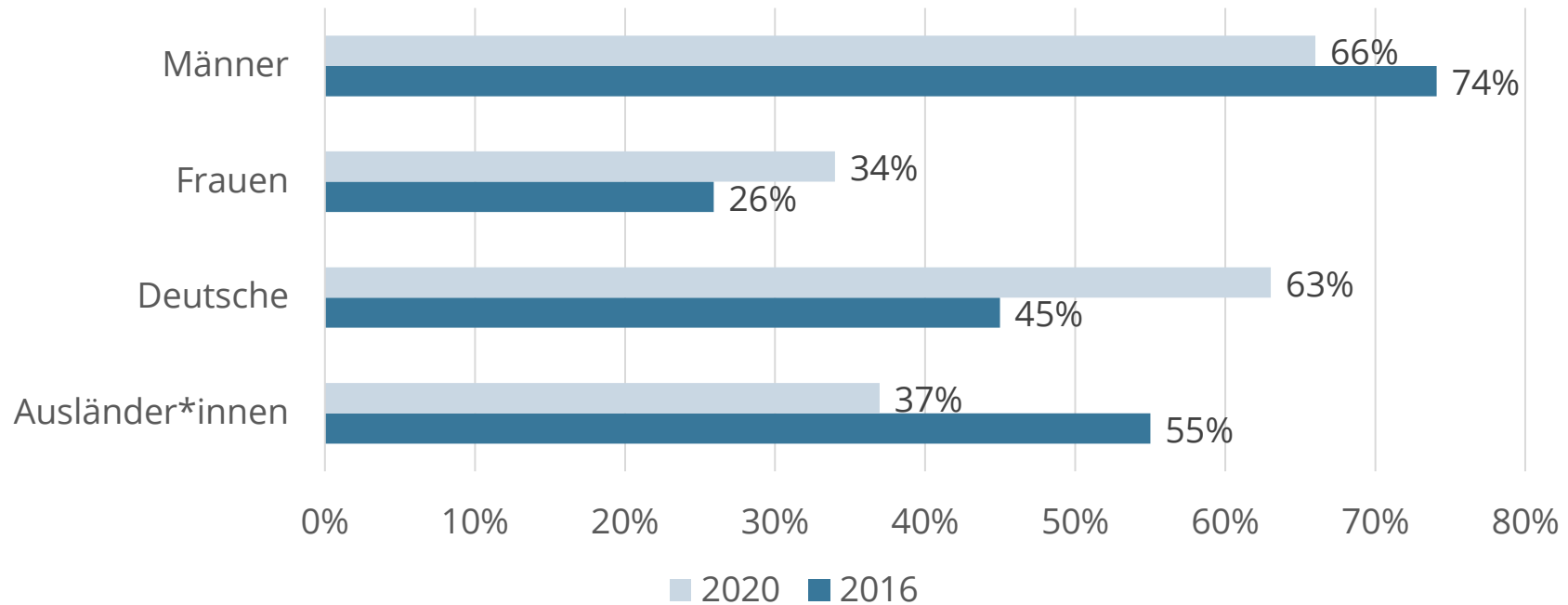
AUSBILDUNG

Anfänger*innen im Übergangssystem



AUSBILDUNG

Anfänger*innen im Übergangssystem nach Personenanteilen

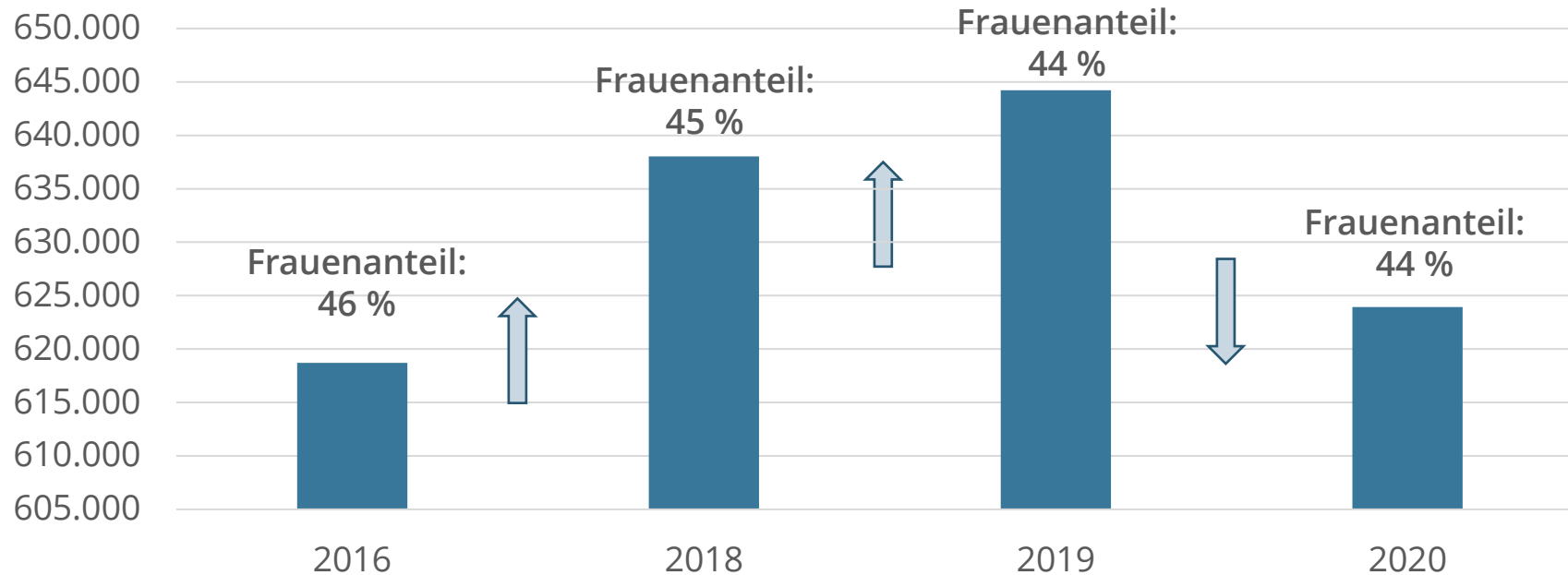


Quelle: Statistisches Bundesamt

- 2016 sprunghafter Anstieg von (ausländischen) Anfänger*innen im Übergangssystem (Höchststand)
- Männer und Ausländer*innen sind im Übergangssystem überrepräsentiert
- Im Zeitverlauf überproportionaler Rückgang ausländischer (+56 %) und männlicher (-41 %) Personen im Übergangssystem

BESCHÄFTIGUNG

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung junger Menschen

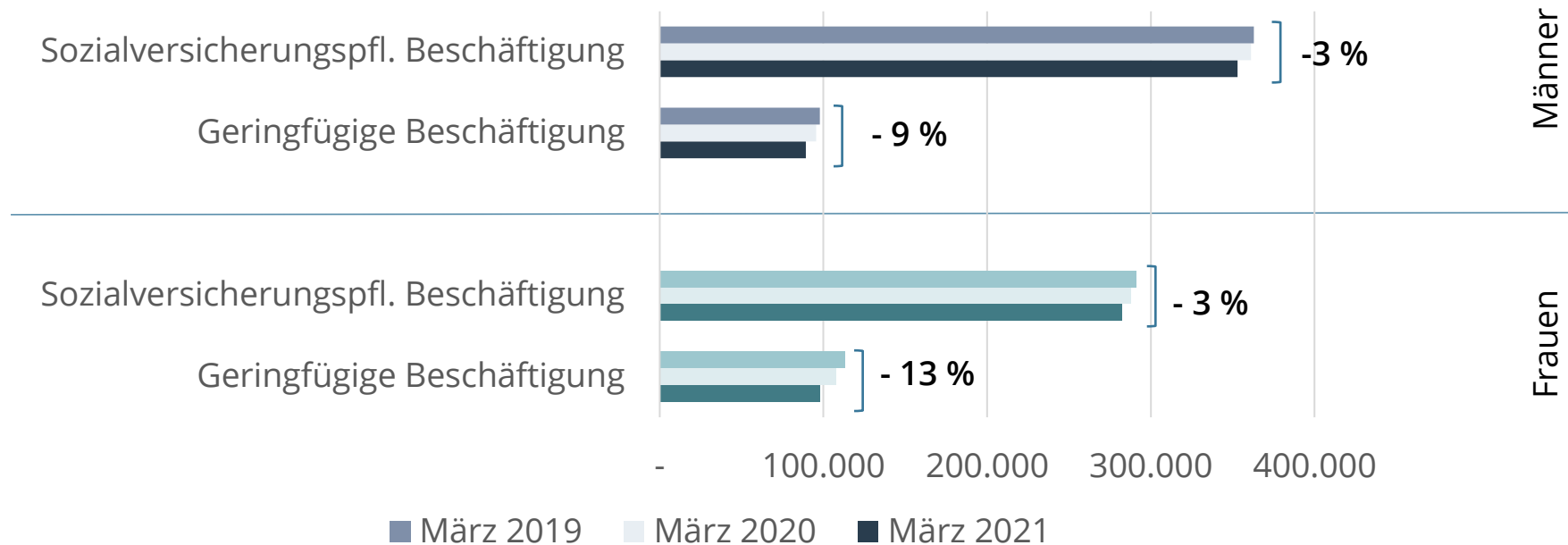


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

- Etwas mehr Männer als Frauen unter 25 Jahren sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt
- Positiver Trend wird durch Corona beendet
- Erwerbstätigenquote der unter 25-Jährigen liegt im Jahr 2020 mit 52 % etwas über dem Bundesdurchschnitt (48 %) (Quelle: Eurostat)

BESCHÄFTIGUNG

Beschäftigungsentwicklung während der Corona-Pandemie

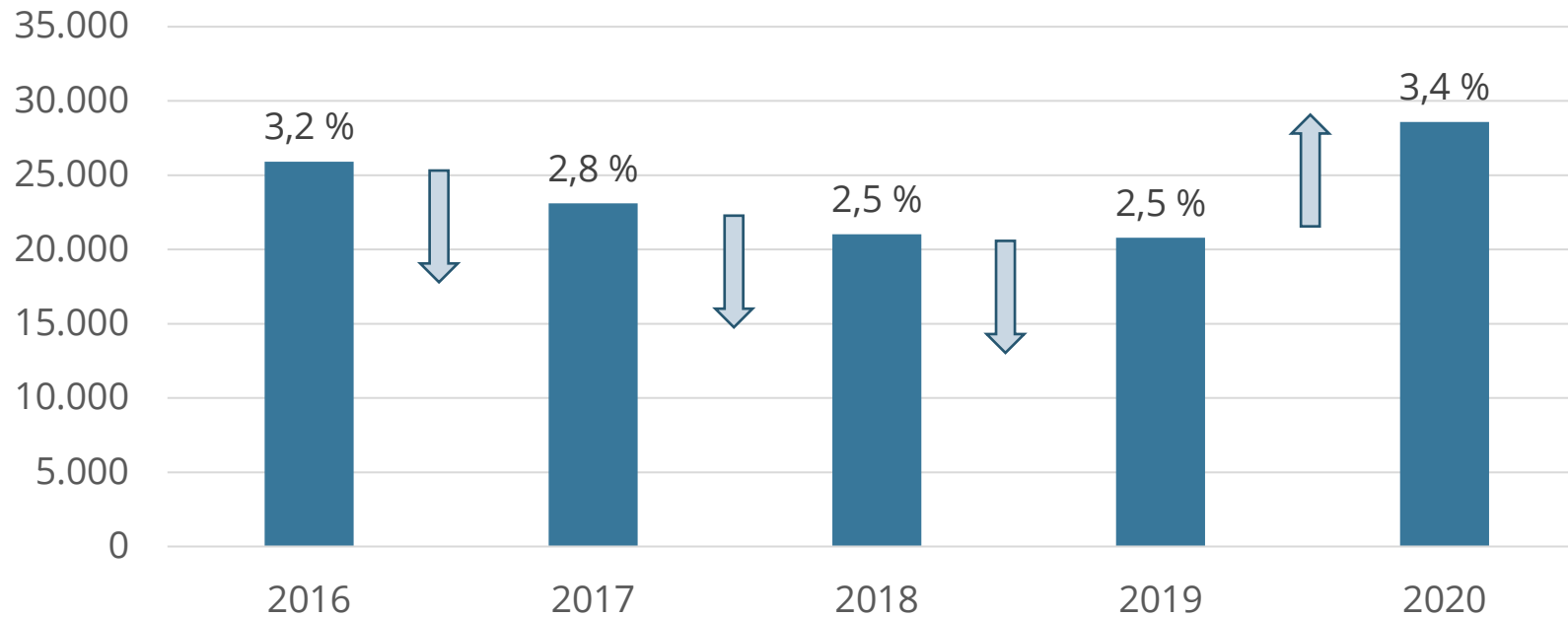


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

- Beschäftigung ist insgesamt (leicht) rückläufig
- Effekt wird durch Corona verstärkt
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bleibt im Gegensatz zur geringfügigen Beschäftigung vergleichsweise stabil

ARBEITSLOSIGKEIT

Bestand und Arbeitslosenquoten (15- bis unter 25-Jährige)

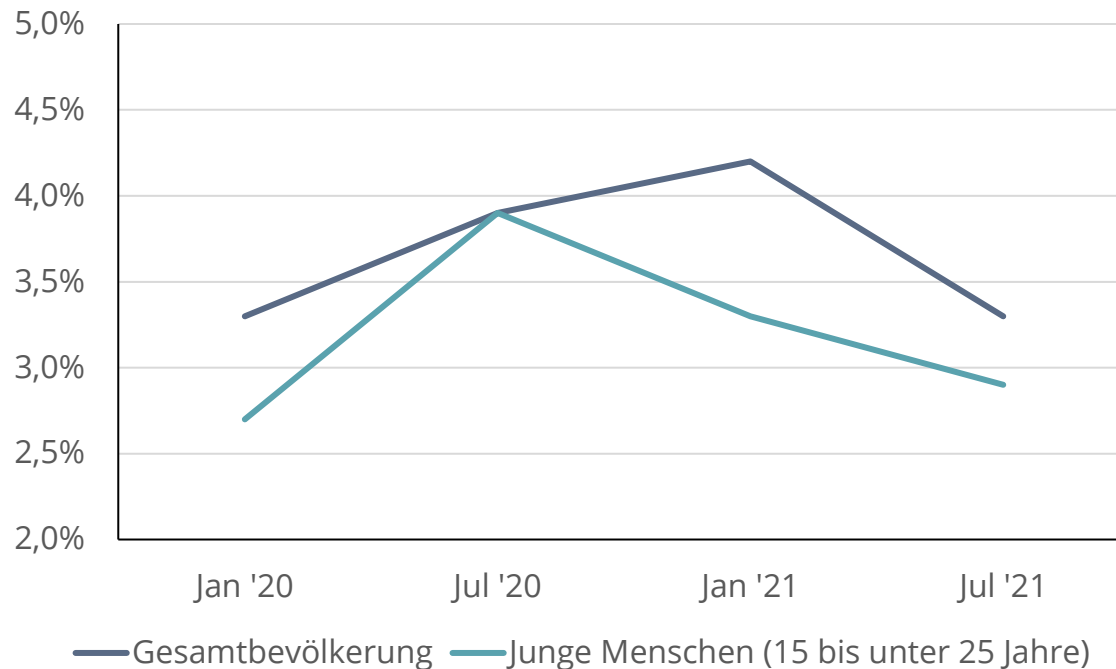


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

- Jugendarbeitslosigkeit verbleibt durchgängig unter dem Gesamtdurchschnitt
- Rückläufige Tendenz wird durch Corona beendet
- Rd. 20 % der jungen Arbeitslosen haben einen Fluchthintergrund oder sonstigen Aufenthaltsstatus

ARBEITSLOSIGKEIT

Entwicklungen während der Corona-Pandemie

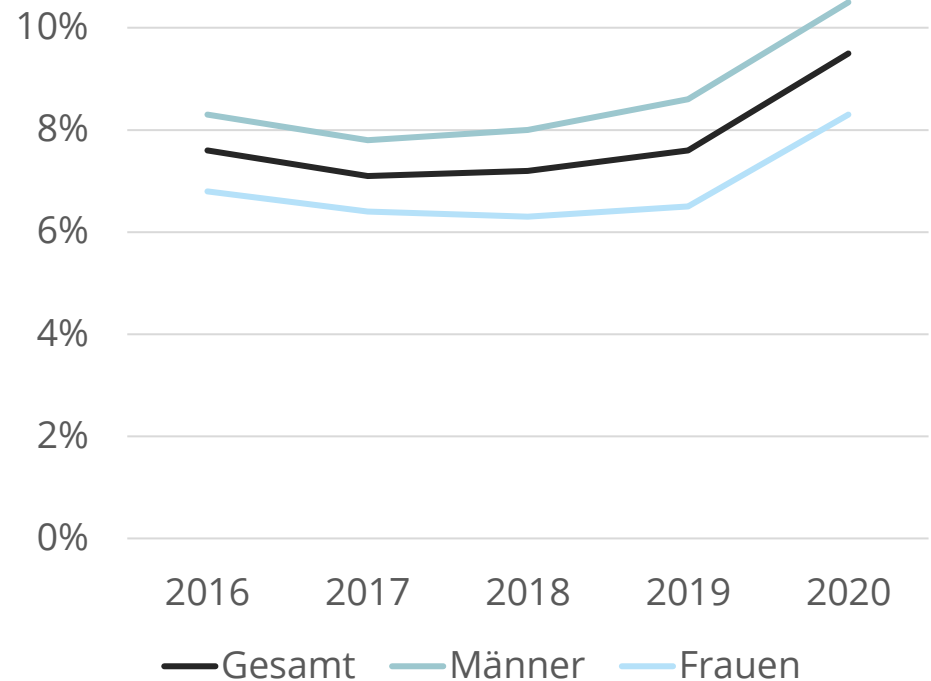
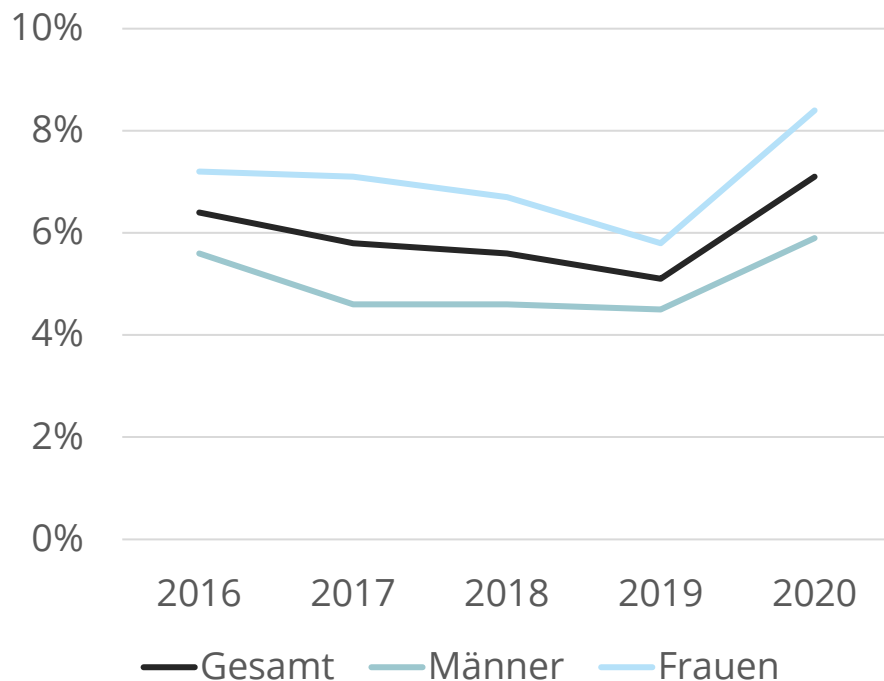


Verschobene Effekte der Corona-Pandemie:

- Zunächst höherer Anstieg der Arbeitslosigkeit für junge Menschen
- Frühzeitigere Erholung, jedoch nicht vollständig

EU-INDIKATOREN

NEET-Quote und frühzeitige Abgänger*innen von Schule oder Ausbildung



- Quoten unterhalb des Bundesdurchschnitts, aber stärkerer Corona-Effekt in Bayern
- Frauen weisen höhere NEET-Quote auf, Männer sind häufiger frühzeitige Abgänger von Schule oder Ausbildung

ARMUT

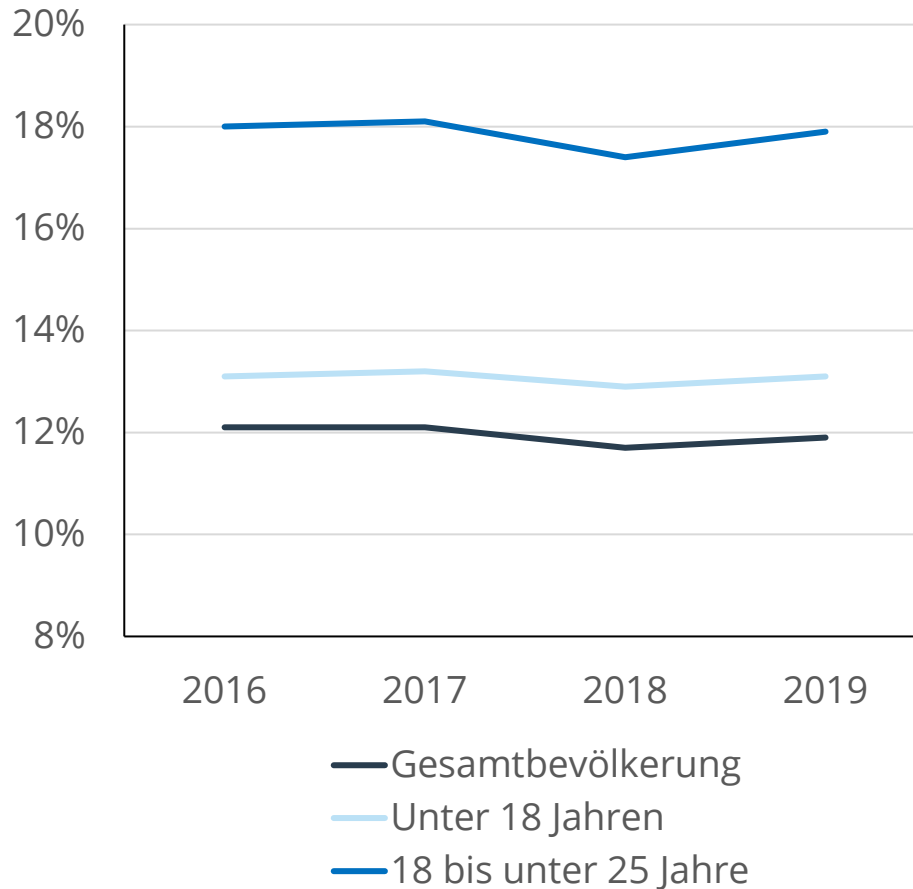
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) und erwerbsfähige Leistungsbezieher*innen (ELB)

	2016	2019	2020	Veränderung 2016/2020	Veränderung 2019/2020
Unter 25-Jährige in BG	183.949	175.155	174.467	-5%	0%
Unter 25-Jährige ELB	51.931	47.915	46.740	-10%	-2%
... davon Alleinerziehende	4.707	4.040	3.875	-18%	-4%
Anteil U25 an Personen in BG gesamt					
Anteil U25 an Personen in BG gesamt	41%	43%	41%	0 PP	-2 PP
Anteil U25 an ELB gesamt					
Anteil U25 an ELB gesamt	17%	17%	16%	0 PP	- 1 PP
Anteil U25 Alleinerziehende an U25 ELB					
Anteil U25 Alleinerziehende an U25 ELB	9%	8%	8%	- 1 PP	0 PP

- Die Zahl der jungen Menschen in Bedarfsgemeinschaften sowie die Zahl der erwerbsfähigen SGB-II-Leistungsempfänger*innen ist rückläufig, keine sichtbaren Corona-Effekte
- Nicht-erwerbsfähige Kinder und junge Menschen vor allem durch Eltern im Leistungsbezug

ARMUT

Armutsgefährdungsquoten



- Armutsgefährdungsquoten sind im Zeitverlauf stabil und auf vergleichsweise niedrigem Niveau
- Unter 18-Jährige, aber vor allem 18- bis unter 25-Jährige sind stärker von Armut betroffen als die bayerische Gesamtbevölkerung

STÄRKEN

- Insgesamt betrachtet stellt sich die Situation für junge Menschen in Bayern sehr positiv dar
- Hohe Resilienz des Ausbildungs- und Arbeitsmarkts
- Zuwanderung kompensiert negative Bevölkerungsentwicklung
- Anteil junger Menschen an Gesamtbevölkerung bleibt zukünftig weitestgehend stabil
- Unterdurchschnittliche Quote von Absolvent*innen ohne Mittelschulabschluss
- Im bundesweiten Vergleich sehr geringe NEET-Quote und Quote frühzeitiger Schul- und Ausbildungsabgänger*innen
- Überproportionaler Rückgang der Anfänger*innen im Übergangssystem deutet auf erleichterte Übergänge von der Schule in den Beruf hin
- Im bundesweiten Vergleich hohe Erwerbstätigenquote der unter 25-Jährigen mit recht stabiler Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (trotz Pandemie)
- Sehr niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Bayern
- Unterdurchschnittliche stabile SGB-II- und Armutsgefährdungsquoten sowie rückläufige Zahl von jungen Menschen in Bedarfsgemeinschaften und erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 25 Jahren in Bayern, keine sichtbaren Corona-Effekte

SCHWÄCHEN

- Männer und vor allem Ausländer*innen weisen insgesamt deutlich geringere schulische Bildungserfolge auf
- Anstieg unvermittelter Ausbildungsbewerber*innen trotz Überangebot an Ausbildungsstellen sowie hohe Vertragslösungsquoten (insbesondere im Handwerk und der Hauswirtschaft) deuten auf Mismatch-Problematik am Ausbildungsmarkt hin
- Pandemiebedingte negative Effekte auf Einstiegsqualifizierungen reduzieren Ausbildungsmöglichkeiten für benachteiligte Personen
- Junge Frauen sind häufiger geringfügig (atypisch) beschäftigt als Männer
- Jüngere Menschen, vor allem 18- bis unter 25-Jährige sind überdurchschnittlich häufig armutsgefährdet und verfügen deshalb über geringere gesellschaftliche Teilhabechancen

CHANCEN

- Hohe Angebots-Nachfrage-Relation am Ausbildungsmarkt bietet jungen benachteiligten Menschen vergleichsweise gute Ausbildungschancen
- Abbau von geschlechtsspezifischer Arbeitsmarktintegration durch gute schulische Erfolge von Frauen und Mädchen möglich
- Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs durch vergleichsweise hohe Relevanz (dualer) Berufsausbildungen
- Weitere Verringerung von Jugendarbeitslosigkeit durch höhere Effektivität des Übergangssystems möglich
- Förderung kultureller Kompetenzen durch Zuwanderung bzw. Zunahme junger Menschen mit ausländischer Herkunft
- Verbesserung sozialer Teilhabe durch vergleichsweise gute Ausbildungs- und Beschäftigungschancen auch für benachteiligte junge Menschen
- Sicherung des regionalen Fachkräftenachwuchses durch hohe wirtschaftliche Attraktivität

RISIKEN

- Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung reduziert soziale Sicherung auch für junge Menschen
- Aufgrund geringer schulischer Erfolge steigt das Arbeitslosigkeitsrisiko für junge Menschen ausländischer Herkunft in Verbindung mit der Zunahme gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sofern pandemiebedingte schulische Defizite nicht aufgearbeitet werden können, steigt die Gefahr eines wachsenden Mismatches am Ausbildungsmarkt und somit auch des Fachkräftemangels
- Verstärkung geschlechtsspezifischer Arbeitsmarktsegregation und geringere soziale Teilhabe von Frauen durch geschlechterstereotypisches Berufswahlverhalten
- Vergeudung von Arbeitskräftepotenzialen bei fehlender Berücksichtigung migrationsbedingter Förderbedarfe
- Steigende Heterogenität an Förderbedarfen kann möglicherweise zu geringer Effizienz von Förderangeboten führen
- Folgen langfristiger Corona-Effekte auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt noch nicht absehbar



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!!!